

DIE HETHITISCHEN TONTAFELENTDECKUNGEN AUF DEM MAŞAT - HÖYÜK*

VORLÄUFIGER BERICHT

SEDAT ALP

Bis vor kurzem kannte man hethitische Tontafelfunde grösseren Umfanges nur aus der Hauptstadt Hattuša, dem heutigen Boğazköy. Nach den Kenntnissen, die man den Boğazköy-Texten entnehmen konnte, konnte man zwar auch in den anderen Zentren der Hethiterzeit Anatoliens wichtige Tontafelfunde erwarten. Aber die Bemühungen und Erwartungen der inländischen und der ausländischen Expeditionen waren vergeblich. Die Tontafeln bzw. Tontafelfragmente aus Alacahöyük¹, Maşat - Höyük², Inandık³, Taşlık in der Nähe von Kerkenes Dağı⁴, Tarsus⁵, Tel Atçana im Hatay⁶, Ras Şamra (Syrien)⁷, Meskene/Emar (Syrien)⁸, und Tel El Amarna (Ägypten)⁹ sind isolierte Einzelfunde.

* Eine türkische Fassung dieses Beitrages ist vor dem 8. Türkischen Geschichtskongress im Herbst 1976 vorgetragen worden und wurde im I. Band der Akten des Kongresses, Ankara 1979, abgedruckt. Diese Studie gebe ich jetzt hier mit wenigen Ergänzungen und Verbesserungen in deutscher Sprache heraus.

¹ H. G. Güterbock, bei H. Z. Koşay, Les Fouilles d'Alaca Höyük 1937-1939, S. 189 f. (ABoT 64); L. Rost, Mitt. d. Inst. f. Orientf. IV (1956) S. 344 v. d.

² H. G. Güterbock, AÜDTCFD II (1944) S. 389 v. d. (ABoT 65); L. Rost, a. a. O. S. 345 ff.

³ K. Balkan, Eine Schenkungsurkunde aus der althethitischen Zeit, gefunden in Inandık 1966, Ankara 1973. Der hethitische Name von Inandık ist *Hanhana*. Siehe jetzt darüber S. Alp, Hitit Kenti Hanhan'ın Yeri, Belleten XLI, Nr. 164, 1977, S. 649-652 = derselbe, Die Lage der hethitischen Kultstadt Hanhana, Festschrift Elmar Edel, Bamberg 1979 S. 13-16.

⁴ F. Cornelius, Bibliotheca Orientalis XXI (1964) S. 12.

⁵ A. Goetze, Journal of American Oriental Society 59(1939) S. 1 ff.; derselbe, American Journal of Archaeology 41 (1937) S. 280; K. K. Riemschneider, Mitt. d. Inst. f. Orientf. VI (1958) S. 344 Anm. 81 und S. 375.

⁶ D. J. Wiseman, The Alalakh Tablets, London 1953 Nr. 124 und Nr. 125 (S. 62 ff.) und zur gleichen Stelle Nr. 454; O. R. Gurney, A Hittite Divination Text (S. 116 ff.). Für Nr. 124 und 125 siehe zuletzt L. Rost, a. a. O. S. 340 ff.

⁷ E. Laroche, Ugaritica V S. 769 ff.

⁸ J. Margueron, Syria LII (1975) S. 69 ff.; D. Arnaud, Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes XXV (1975) S. 87-93.

⁹ A. Goetze, Verstreute Boghazköi - Texte 1 und 2 (L. Rost, a. a. O. S. 334 ff.).

Die von Prof. T. Özgüç in den seit 1973 im Namen der Türkischen Historischen Gesellschaft von neuem eingeleiteten Ausgrabungen auf dem Maşat - Höyük, einem 30 km südwestlich von Zile gelegenen Tell, im Verwaltungsbezirk Tokat, entdeckten hethitischen Texte haben die bisherigen Enttäuschungen aus der Welt geschafft und neuen Hoffnungen Raum gegeben, dass ähnliche Tontafelfunde auch in den anderen Zentren des Hethiterreiches gemacht werden könnten. Der wichtigste Teil der Maşat - Texte ist in der III. hethitischen Schicht von oben gefunden worden¹⁰. Die oberen zwei hethitischen Schichten sind leider von den späteren phrygischen Schichten - besonders von der dritten - zum grossen Teil zerstört worden. Die III. hethitische Schicht der Oberstadt von Maşat - Höyük besteht aus einer einzigartigen Palastanlage, deren Freilegung im Jahre 1979 von T. Özgüç zu Ende geführt worden ist. Der grösste Teil der Tontafeln ist in den Räumen 7 und 8 dieses einzigartigen Verwaltungspalastes entdeckt worden¹¹.

Nach Özgüç sind bisher über 40 Räume dieser bisher gefundenen grössten Palastanlage der Hethiterzeit festgestellt worden.

Ich betrachte es als eine glückliche Aufgabe meines Leben, dass mein Kollege Herr Prof. Özgüç die Veröffentlichung und Bearbeitung dieser Textfunde zusammen mit den Hieroglyphensiegeln mir anvertraut hat. Dafür bin ich Herrn Prof. Özgüç zum besonderen Dank verpflichtet.

Ich beschäftige mich seit Anfang 1976 mit den Texten von Maşat - Höyük. Bisher konnten von mir alle Texte transkribiert und kopiert werden. Die Keilschriftedition wird zusammen mit der Bearbeitung der Maşat - Texte demnächst erscheinen.

Auf Grund einer intensiven Feuersbrunst war ein grosser Teil der Tontafeln sehr gut erhalten. Ein anderer Teil war durch eine enorme Hitze zu Schlacken verwandelt. Einige Tafeln waren miteinander verschmolzen. Von Mst. 88 a, b und c konnte ich Mst. 88 a trennen. Dadurch konnten wir die miteinander angeklebten Seiten von 88 a und 88 b für uns gewinnen.

¹⁰ Siehe T. Özgüç, *Excavations At Maşat Höyük And Investigations In Its Vicinity*, S. 49. Türk Tarih Kurumu yayınları V. Dizi - S. 38, Ankara 1978.

¹¹ Siehe T. Özgüç, a. a. O. Plan Nr. 2.

Durch den Zusammensturz des Palastes waren viele Tontafeln zu Stücken gebrochen und verstreut, und manche von ihnen waren in den folgenden Perioden und möglicherweise nach dem Verlassen von Maşat - Höyük als Siedlungsstätte verloren gegangen. Deshalb konnten wir trotz unserer Bemühungen bei vielen Bruchstücken die Zusatzstücke nicht feststellen und sie miteinander joinen. Nur die Bruchstücke Mşt. 95/97 und 75/99 konnte ich miteinander joinen und daraus eine fast ganze Tafel gewinnen.

Mit dem Wunsch, dem Leser einen Eindruck von dem Inhalt der Maşat - Texte zu vermitteln, habe ich die folgende Tabelle aufgestellt. Sie kann noch als vorläufig betrachtet, nach möglichen neuen Tontafelfunden erweitert und nach unseren weiteren Forschungen in Einzelheiten modifiziert werden.

A. Briefe (Auf 94 Tafeln 125 Briefe):

I. Tontafeln mit den Briefen der Majestät an die Beamten (Auf 45 Tafeln 64 Briefe):

1	Von der Majestät an	→	<i>Kaşšu</i> (75/12)
2	a) Von der Majestät an	→	<i>Kaşšu</i> (75/44)
	b) Von <i>Şurihi</i> -DINGIR ^{LIM} an	→	<i>Uzzu</i>
3	a) Von der Majestät an	→	<i>Kaşšu</i> (75/40)
	b) Von <i>Şurihi</i> -DINGIR ^{LIM} an	→	<i>Uzzu</i>
4	Von der Majestät an	→	<i>Kaşšu</i> (75/39)
5	Von der Majestät an	→	<i>Kaşšu</i> (75/21)
6	Von der Majestät an	→	<i>Kaşšu</i> (75/16)
7	Von der Majestät an	→	<i>Kaşšu</i> (75/70)
8	Von der Majestät an	→	<i>Kaşšu</i> (75/74)
9	Von der Majestät an	→	<i>Kaşšu</i> (75/51)
10	a) Von der Majestät an	→	<i>Gaşšu</i> (75/112)
	b) Von ^{GI} PA.DINGIR ^{LIM} an	→	<i>Hi</i> mu-DINGIR ^{LIM}
11	Von der Majestät an	→	<i>Kaşšu</i> (75/105)
12	Von der Majestät an	→	<i>Gaşu</i> (75/23)
13	Von der Majestät an	→	<i>Gaşšu</i> (75/45)

- 14 Von der Majestät an → *Gaššu* (75/10)
- 15 Von der Majestät an → *Gaššu* (und) *Žilapiia* (75/11)
- 16 Von der Majestät an → *Kaššu* und
Žilapi[ia] (75/69)
- 17 a) Von der Majestät an → *Hulla*, *Kaššu* und
Žilapi[ia] (75/47)
- b) Von [*H*]ašammili an → [*Hulla*], [*Kaššu*]u und
Žilapiia
- c) Von *Hašammili* an → *Uzzu*
- 18 a) Von der Majestät an → *Kaššu* (75/61)
- b) Von *Pišeni*¹² an → *Kaššu* und *Pulli*
- 19 a) Von der Majestät an → *Kaššu* und *Pulli* (75/15)
- b) Von *Hašameli* an → *Uzzu*
- 20 Von der Majestät an → *Gaššu* [und *Pip*]appa (78/157)
- 21 a) Von der Majestät an → *Pulli* (75/20)
- b) Von *Šanda* an → *Uzzu*
- 22 a) Von der Majestät an → *Pulli* (75/14)
- b) Von DUMU.UD.XX^{KAM}
an → *Uzzu*
- 23 Von der Majestät an → *Pišeni* und *Kaššu* (75/116)
- 24 Von der Majestät an → *Pišeni* (75/18)
- 25 Von der Majestät an → *Tatta* und *Hulla* (75/13)
- 26 Von der Majestät an → *Himu-DINGIR*^{LIM} (75/115)
- 27 a) Von der Majestät an → *Himu-DINGIR*^{LIM} (75/43)
- b) Von ^{GIŠ}PA.DINGIR^{LIM}
an → *Himu-DINGIR*^{LIM}
- c) Von *Tarhunmiia* an → ^{LÚ}BĒL MAD <KAL> TI
(*BĒLU MAHRŪ*)

¹² A. Goetze, JCS XI (1957) S. 56 Anm. 40 möchte diesen Namen *Kaššeni* lesen. Ihm schliesst sich K. K. Riemschneider an: Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients 1, Beiträge zur sozialen Struktur des Alten Vorderasiens, Berlin 1971, S. 87. Goetzes Argumentation erscheint mir nicht zwingend.

- 28 a) Von der Majestät an → *Himu-DINGIR^{LIM}* (75/107)
 b) Von ^{GIŠ}PA.DI[NGIR^{LIM}] an → *Himu-DINGIR^{LIM}*
- 29 a) [Von der Majestät] an → *Himu-DINGIR^{LIM}* (75/101)
 b) Von ^{DIŠ}KUR-*mīa* an → *Himu-DINGIR^{LIM}*
 (*BĒLU MAHRŪ*)
- 30 a) Von der Majestät an → *Himu-DINGIR^{LIM}* und
 ✕-✕-✕ [] (75/25)
 b) Von *Hašammeli* an → *Uzzu*
- 31 a) [Von der Majestät?] an → *Himu-DINGIR^{LIM}* (75/104)
 b) Von *Marešre* an → *Uzzu*
- 32 Von der Majestät an → *Himu-DINGIR^{LIM}* (75/117)
- 33 a) Von der Majestät an → [*Himu-DINGIR^{LIM}?*]
 (75/19)
 b) Von [*M*]*arešre* an → *Uzzu*
- 34 Von der Majestät an → [*Zard*]*umanni*, ✕-✕-✕-✕
 und [] ✕-*uššūa* (75/68)
- 35 (Von der Majestät?) an → *Pipappa* (75/9)
- 36 a) [Von der Majestät] an → [*Himu-DINGIR^{LIM}?*] (75/8)
 b) Von *Hašammeli* an → *Himu-DINGER^{LIM}*
 (*BĒLU MAHRŪ*)
- 37 a) Von der Majestät an → [] (73/79)
 b) Von [] an → []
- 38 [Von der Majestät] an → [] (75/17)
- 39 a) [Von der Majestät] an → [] (75/100)
 b) Von *Hi*[*mmu-DINGIR^{LIM}?*]
 an → *Uzz[u]*
- 40 [Von der Majestät?] an → [] (75/96)
- 41 [Von der Majestät?] an → [] (75/95)
- 42 [Von der Majestät?] an → [] (75/26)
- 43 [Von der Majestät?] an → [] (75/73)
- 44 [Von der Majestät?] an → [] (76/86)
- 45 [Von der Majestät?] an → [] (76/1)

II. Briefe der Beamten an die Majestät (auf 6 Tafeln 6 Briefe):

- 46 Von ^DU-BĒLĪ an → die Majestät (75/113)
 47 Von Šarla-^DKAL an → die Majestät (75/110)
 48 Von Marija und Hapiri an → die Majestät (75/62)
 49 Von Duddu? und Atium[a]?
 an → die Majestät (75/84)
 50 Von [Ati]una? an → die Majestät (75/2)
 51 Von Gašturraḥšeli an → die Majestät (75/76)

III. Briefe der Beamten untereinander (auf 23 Tafeln 32 Briefe):

- 52 a) Von GISPA.DINGER^{LIM} an → Himu-DINGIR^{LIM} (75/57)
 b) Von Tarhunmiija an → Himu-DINGIR^{LIM}
 53 a) Von GISPA[.DINGIR^{LIM}?]
 an → Uz [zu?] (75/94)
 b) Von DUMU.UD.XX^{KAM}
 an → Uzzu
 54 Von Kaššu an → Himu-DINGIR^{LIM} (75/53)
 55 Von Gaššu an → Himue[lli?] (75/66)
 56 a) Von Himmu-DINGIR^{LIM}
 an → Huilli (75/42)
 b) Von ^DU-miija an → Ualyanu
 57 Von Ilali und Kašilti'den an → LU BĒL <MA> ADKALTI
 und Huilli (75/60)
 58 a) Von Kikarša an → Tahazzi-DINGIR^{LIM}
 (75/56)
 b) Von DINGIR^{LIM}-DUGULTI?
 an → ^DU-BĒLĪ
 59 Von Šarpa an → LU EN MADKALTI, ✕-✕
 [] (und) ^DU-ni (76/52)
 60 a) Von Šarpa an → Zaldumanni und Huilli (77/1)
 b) Von (Tarhunmiija?) an → Pallanna und ¹Manni

- 61 Von *Hull[a]* an → *Taḥazz[i-DINGIR^{LIM?}]*
(75/71)
- 62 a) Von *Hull[a?]* an → *Himu-DINGIR^{LIM}* (75/78)
b) Von *Tarḥ[unmiia]* an → *Himu-DINGIR^{LIM}*
- 63 Von SUM.^{PU} an → *Himu-DINGIR^{LIM}* (75/49)
- 64 Von SUM.^{PU} an → *G[aššu?]* (75/24)
- 65 a) Von *Pulli* an → *DIŠKUR-BĒLĪ* (75/55)
b) Von *PU-miia* an → *PU-BĒLĪ*
- 66 Von *H[u]ll[a?]* an → *[DIŠKUR-BĒLĪ]* (75/63)
- 67 Von *Šahurunuya* an → *Mešeni* und *Kaššu* (75/91)
- 68 Von UGULA NIMGIR
ERÍN^{MES} an → *Pallanna* und *Žartummanni*
(75/46)
- 69 Von UGULA NIMGIR
ERÍN^{MES}, *PU-mi-m[a?]* und
Pišeni an → *Kašš[š]u* (75/88c)
- 70 Von GAL LÚ.MEŠIŠ an → *Kaššu* (75/51)
- 71 a) Von GAL LÚ.MEŠIŠ an → *Kaššu* (75/111)
b) Von *PU-miia* an → *Uzzu*
- 72 Von GAL DUB.SAR an → *Gaššu* (75/67)
- 73 a) Von GAL DUB.SAR.
GIŠ an → *Gaššu* (75/97 × 75/99)
b) Von DUMU?.X[X^{KA}]^M
an → *Uzzu*
- 74 Von LÚSANGA an → *Kaššu* (75/52)

IV. Briefe fragmentarischen Zustandes, deren Absender unbekannt geblieben sind (4 Briefe)

- 75 Von [] an → *Kaššu*, *Žilapiia* und
[Huilli] (75/87)
- 76 Von [] an → *Kaš[š]u* und *Pu[l]l[i]*
(75/88b)

- 77 Von [] an → *Uzzu* (75/93)
 78 Von × [] an → ^DKAL.GA [] (76/53)

V. Briefe z.T. fragmentarischen Zustandes, deren Empfänger z.T. unbekannt geblieben sind (auf 3 Tafeln 4 Briefe):

- 79 Von [EN-*t*]araya an → [] (75/65)
 80 Von [Tarhunm]iia? an → [Himu-DINGIR^{LIM}] (75/90)
 81 a) Von Tarhu[nm]iia an → "Meinem lieben Vater, meinem Herrn, und meiner lieben Mutter, meiner Herrin"
 b) Von Tarhummi[ia] an → *Uzzu*

VI. Briefe fragmentarischen Zustandes, deren Absender und Empfänger unbekannt geblieben sind (auf 13 Tafeln 15 Briefe):

- 82 Von × [] an → × [] und
 × [] (75/85)
 83 a) Von [] an → [] (75/103)
 b) Von Huilli an → []
 84 Von [] an → [] (75/120)
 85 Von [] an → [] (a und b Duplikate?)
 86 Von [K]as[šu] an → [] (75/106)
 87 Von [] an → [] (75/108)
 88 Von [] an → [] (73/78)
 89 Von [] an → [] (74/66)
 90 Von [] an → [] (74/65)
 91 Von [] an → [] (75/22)
 92 Von [] an → [] (75/98)
 93 Von [] an → [] (75/89)
 94 a) Von [] an → [] (75/72)
 b) Von DINGIR^{LIM}.MUL an → *Uzzu*



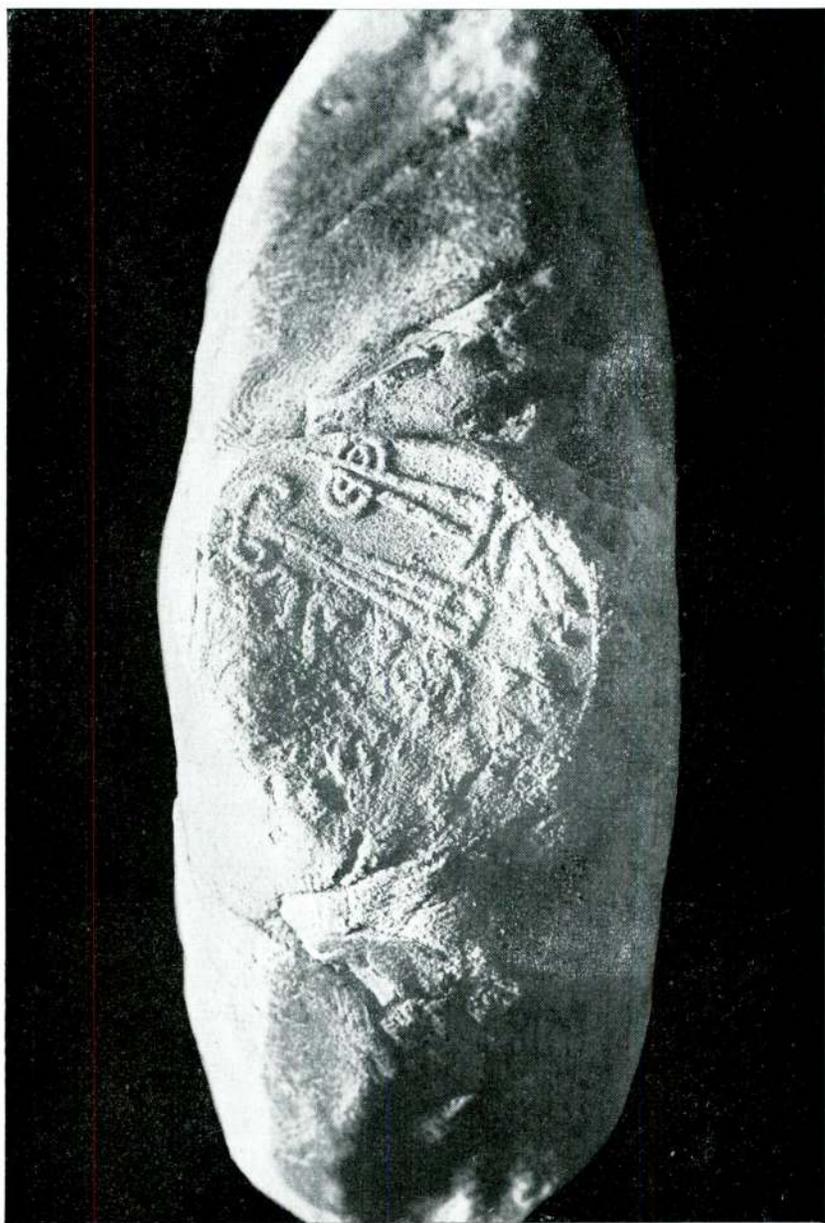
Abb. 1



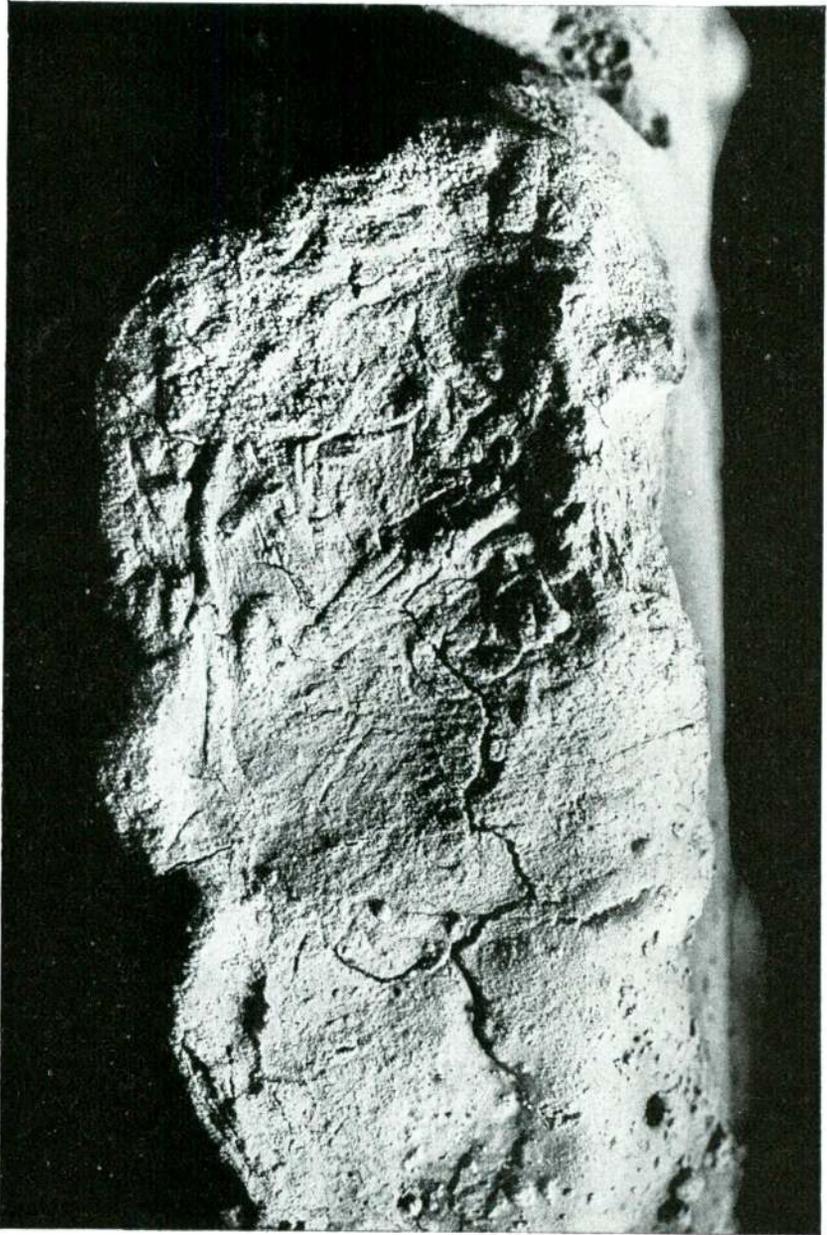
Abb. 2



Abb. 3



Siegelabdruck des Grosskönigs Tuthaliya auf einer Tontafel aus Maşat-Höyük



Siegelabdruck des Grosskönigs Tuḫaliya auf einer Tontafel aus Maşat-Höyük



Abdrücke des Tabarna - Siegels aus Maşat-Höyük



Abdruck des Siegels des Šuppiluliuma I. aus Maşat-Höyük

B. Fragmente, deren Zuweisung zu den Briefen unsicher ist
(2 Fragmente):

- 95 (75/79)
- 96 (75/109)

C. Listen (17 Tafeln bzw. Tafelfragmente):

- 97 Personenliste (74/63).
- 98 Personenliste nach den Städten (75/114).
- 99 Personenliste nach den Häusern oder Gebäuden (75/77).
- 100 Personenliste nach den Häusern oder Gebäuden (75/27).
- 101 Liste der Geiseln (?) (75/50).
- 102 Soldatenliste, nach den Städten mit ihren Offizieren
(^{LÜ}DUGUD) und ihrem Getreide (75/88 a).
- 103 Liste von Beilen nach den Städten (75/119).
- 104 Liste von Sicheln, Beilen, Dolchen und Personen (75/48).
- 105 Liste von Beilen, Sicheln, Dolchen und Personen (75/92).
- 106 Liste von Geräten, Getreide, Personen und Städten (75/75).
- 107 Liste von Geräten und Kleidern (77/7).
- 108 Liste von Saatgut (75/59).
- 109 Liste von Saatgut (75/102).
- 110 Liste von Saatgut, das von verschiedenen Funktionären
gesät worden ist (75/58).
- 111 Liste von Ansiedlungen? (77/8).
- 112 Liste von Getränken, Broten und Ähnliches. Im Zusammenhang
mit Besiedlung und Hunger. Weibl. und männl. Namen werden
erwähnt (75/7).
- 113 Liste von Salz (75/54).

D.

- 114 Orakeltext (74/64).

Die Zahl der in den Jahren 1973-1978 auf dem Maşat - Höyük gefundenen Tontafeln beträgt 114. Wie auch aus den auf unserer Tabelle mitgeteilten Grabungsnummern ersichtlich ist, ist der grösste Teil der Tontafeln im Jahre 1975 entdeckt worden.

Was die Textgruppen der Maşat - Tafeln anbetrifft, so bestehen die meisten Texte aus Briefen. Neben wenigen Fragmenten, deren Zugehörigkeit zu den Briefen nicht sicher ist, sind eine Reihe von Listen und ein kleiner Orakeltext gefunden worden.

Fast die Hälfte der Briefe sind Texte, die die Majestät, d. h. der hethitische Grosskönig, zum grössten Teil wahrscheinlich in Hattuša, der Hauptstadt des Hethiterreiches, abfassen und an die hohen Beamten auf dem Maşat - Höyük entsenden liess.

Eine Reihe von Tontafeln enthält nach dem Brief der Majestät normalerweise nach einer Doppellinie einen zweiten, in seltenen Fällen einen dritten Brief. Die meisten dieser Briefe wurden wohl von den Schreibern, die in der Kanzlei in Hattuša beschäftigt waren, an den Schreiber oder an den Kommandanten auf dem Maşat - Höyük geschrieben. In seltenen Fällen haben auch höher gestellte Funktionäre nach dem Brief der Majestät an den Kommandanten auf dem Maşat - Höyük am Ende der Tontafel einen zweiten Brief geschrieben. Der Umstand, dass die Tontafeln mit den an die Majestät gerichteten Briefen danach nicht solche zweiten Briefe enthalten, unterstreicht den privaten Charakter dieser Briefe. Auch Tontafeln mit der Korrespondenz der Beamten untereinander enthalten manchmal solche Briefe.

Der Name des am meisten erwähnten Schreibers von Maşat - Höyük heisst *Uzzu*. Dass *Uzzu* ein Schreiber war, ergibt sich aus den Tafeln Mşt. 75/14 und 75/64 mit Sicherheit. Nach den Texten Mşt. 75/40 und 75/44 hatte *Uzzu* ein Haus und eine Familie in Hattuša. Ein anderer Schreiber, der auf dem Maşat - Höyük sein Amt ausübte, war wohl *Waluanu* (Mşt. 75/42). Nach den Texten Mşt. 75/55, 75/56 und 75/63 dürfte es sich beim ^DU-*bēli*¹³ oder ^DIŠKUR-*bēli* auch um einen Schreiber gehandelt haben. Auch die auf dem Maşat - Höyük gefundenen Listen zeigen verschiedene Handschriften. Vorläufig weiss man aber nicht, ob diese Listen auf dem Maşat - Höyük vor-

¹³ Zu diesem Namen siehe Alp, *Florilegium Anatolicum*, *Mélanges offerts à Emmanuel Laroche*, Paris 1979, S. 29 Anm. 2.

bereitet sind. In der Kanzlei von Hattuša war wohl eine Reihe von Schreibern beschäftigt. Im Falle von *Tarhunmiya*¹⁴ und *Šanda* können wir mit Sicherheit sagen, dass es sich bei ihnen um Schreiber handelte. Aber auch bei *Šurihi*-DINGIR^{LIM}, *Marešre*, DUMU.UD. XX^{KAM} und *Haššameli* dürfte es sich um Schreiber beim Kanzleibüro in Hattuša gehandelt haben. Das Nebeneinanderstellen von Tontafeln mit denselben Schreibernamen erlaubt uns, die Handschriften der einzelnen Schreiber zu erkennen. Von diesen Texten ausgehend könnte man eine Reihe von Texten bestimmten Schreibern zuweisen.

Die Persönlichkeit, die von der Majestät am meisten Briefe erhält, ist *Kaššu*. Ihm folgt *Himuili*. Manchmal ist der Brief der Majestät an mehrere Funktionäre gerichtet. In der Korrespondenz zwischen dem Grosskönig und seinen Beamten, wie auch in den in Hattuša gefundenen Briefen üblich war, wird niemals der Name der Majestät mitgeteilt. Ebenso wenig erwähnt man die Titel der Funktionäre, wenn der Königsbrief an sie adressiert ist. Die Titel von *Kaššu* und *Himuili* erfahren wir bei anderen Gelegenheiten. Der Titel des ersteren lautet UGULA NIMGIR ERÍN^{MES} "(eine Art) Armeeeinspektor"¹⁵, des letzteren *bēl madgalti* (heth. *auriḫaš išḫaš*) "(eine Art) Militärgouverneur." Diese beiden hohen Beamten sind Zeitgenossen miteinander. Während der Amtssitz von *Kaššu* normalerweise Mašat - Höyük war, scheint *Himuili* von Zeit zu Zeit auch andere Orte zu besuchen.

Die Aufgaben des *bēl madgalti*, die sich aus den Mašat - Briefen schliessen lassen, passen sehr gut zu den Aufgaben dieses hohen Beamten, die man aus den *bēl madgalti* - Instruktionen aus Boğazköy feststellen kann, und ergänzen sie auf das Schönste. Deshalb muss man die *bēl madgalti* - Instruktionen¹⁶ mit einem Teil der Mašat - Briefe

¹⁴ Der PN *Tarhunmiya* wird in den Mašat - Briefen auch ideographisch ^{DU}-*mija* oder ^{DIŠKUR}-*mija* geschrieben. Dies liefert die Bestätigung der Richtigkeit der zum ersten Mal von mir vor einem Vierteljahrhundert ausgesprochenen Meinung, dass die luwische und die hethitische Lesung des Wettergottes *Tarḫu*, *Tarḫuna* oder *Tarḫunda* sei: The -N(N)-formations in the Hittite Language, Belleten XVIII Nr. 72, 1954, S. 410 Anm. 39.

¹⁵ Für das Sumerogramm für diesen Titel siehe H. G. Güterbock, Festschrift Heinrich Otten S. 74.

¹⁶ S. Alp, Belleten XI Nr. 43 (1947) S. 403 ff.; E. von Schuler, Hethitische Dienstanweisungen für höhere Hof- und Staatsbeamte S. 41 ff. (Archiv für Orientforschung Beiheft 10).

kombinieren. Das Bild einer befestigten hethitischen Garnisonstadt, das man aus den *bēl madgalti*-Instruktionen gewinnt, wird mit allen ihren Schönheiten in der III. hethitischen Schicht von Maşat - Höyük lebendig¹⁷.

Von den Briefen der Funktionäre, die von Maşat - Höyük an die Majestät gerichtet sind, sind ganz wenige auf dem Maşat - Höyük gefunden worden. Der Grund dafür ist vielleicht, dass man von den abgeschickten Briefen normalerweise keine Kopien aufbewahrt hat. Die Funktionäre müssen viele Briefe an die Majestät gerichtet haben. Dies kann man aus den im Wortlaut zitierten Resümees schliessen, die in den von der Majestät an die Funktionäre gerichteten Briefen mitgeteilt worden sind. Die wenigen auf dem Maşat - Höyük gefundenen Briefe der Funktionäre, die an die Majestät geschrieben sind, müssen kurz von dem Anbruch der Katastrophe auf dem Maşat - Höyük abgefasst worden sein. Man hatte vielleicht keine Zeit gefunden, diese Briefe abzuschicken. Daher möchte ich solche Briefe an das Ende der III. heth. Schicht von Maşat - Höyük stellen.

Je ein Brief von *Kaşšu* und *Himuili*, die an die Majestät geschickt worden sind, sind in Boğazköy gefunden und von H. G. Güterbock als KBo XVIII 54 und 132 veröffentlicht. Ob diese Briefe von Maşat - Höyük stammen und den gleichen Persönlichkeiten angehören, ist nicht sicher. Der Name *Kaşšu* ist auf der Boğazköy - Tafel ¹*Kaš-šu-ú* geschrieben, während er in den Maşat - Texten öfter entweder als ¹*Ka-aš-šu-ú* oder ¹*Ga-aš-šu-ú* und nur einmal als ¹*Ga-šu-ú* erscheint. Demgegenüber erscheint die öftere Namensschreibung von *Himuili* in den Maşat - Texten als *Hi-mu-DINGIR*^{LIM} wie in dem in Boğazköy gefundenen Brief.

Es fällt auf, dass die Namen der hohen Funktionäre *Kaşšu* und *Himuili* mit dem nördlichen Anatolien oder mit dem geographischen Gebiet, in dem sich Maşat - Höyük befindet, im Zusammenhang stehen¹⁸. Auch der Name eines anderen hohen Funktionärs *Žilapiya*

¹⁷ Siehe jetzt T. Özgüç, a. a. O. S. 49-68.

¹⁸ Vgl. E. Laroche, *Les Noms des Hittites*, Paris 1966, Nr. 361 und No. 538. Für *Himuili* siehe ausserdem G. Frantz - Szabó, *Reallexion der Assyriologie* IV. S. 414. Für die Stadt *Himmuya* siehe Hayri Ertem, *Boğazköy Metinlerinde Geçen Coğrafya Adları Dizini*, Ankara 1973 S. 48 und zuletzt H. Otten, *Reallexikon der Assyriologie* IV. S. 323 ff. Für den Berg *Kaşšu* siehe Ertem, a. a. O. S. 182.

hängt höchstwahrscheinlich mit dem heth. Namen des in der Nähe von Maşat - Höyük befindlichen Zile zusammen¹⁹.

In der Korrespondenz zwischen den verschiedenen Funktionären untereinander werden, wenn auch selten, manchmal die Titel erwähnt. Allerdings fehlen in diesem Falle oft die Namen der Titelinhaber.

Die Maşat - Briefe zeigen eine entwickelte Stufe des Briefstils. Der Anfang der Briefe ist nach einem bestimmten Schema vorbereitet. Wenn der Absender eine höher gestellte Persönlichkeit als der Adressat ist, so schreibt er seinen Namen vor dem Namen des Empfängers. Das ist der Fall bei den von der Majestät abgesandten Briefen²⁰. Dagegen wird die Majestät bei den an sie gerichteten Briefen immer an erster Stelle erwähnt. Unter den gleichgestellten Persönlichkeiten spielten vielleicht die Höflichkeitsregeln eine Rolle.

In den von der Majestät als Antwort an die Funktionäre geschickten Briefen wird oft, wie oben erwähnt, das Thema oder die Themen des vorher an die Majestät gerichteten Briefes resümiert, ja sogar im Wortlaut wiederholt und die Kenntnisnahme der Majestät mit der Mitteilung "ich habe es gehört" bestätigt. Diese Mitteilung bildet den charakteristischen Teil eines Majestätsbriefes. Darauf folgen die Stellungnahme und die Anweisungen der Majestät darüber, was gemacht werden muss. Die Majestätsbriefe kann man ihrem Stile nach leicht von den Briefen der Funktionäre trennen. Im Briefwechsel der Funktionäre unter sich spielen in der Einleitung die Begrüssung und die Mitteilungen der guten Wünsche eine wichtige Rolle. Dieser Teil fehlt gewöhnlich in den von der Majestät an die Beamten gerichteten Briefen.

Die Maşat - Briefe nehmen sowohl nach ihrer Zahl als auch nach ihrem Inhalt einen wichtigen Platz innerhalb der hethitischen Briefliteratur ein. Aus ihnen kann man wichtige Schlüsse sowohl über den inneren Aufbau und das Funktionieren des hethitischen

¹⁹ Das Element *Zila auch in dem Ortsnamen *Zilapuna*, Hayri Ertem, a. a. O. S. 166. Für dieses Element siehe jetzt S. Alp, *Belleken*, XLI, Nr. 164, S. 641 ff. = *Mélanges E. Laroche* S. 32 f. Für *Zela* in der klassischen Periode siehe zuletzt *The Princeton Encyclopedia of Classical Sites*, 1976, S. 999.

²⁰ Vgl. H. Otten, *Mitt. d. Inst. f. Orientf.* IV (1956) S. 184 und L. Rost, zur gleichen Stelle S. 348.

Staates als auch über die historische Geographie des Maşat - Gebietes ziehen.

Unter den vielen in den Briefen behandelten Themen nehmen die Bewegungen der feindlichen Streitkräfte, ihre Beobachtung, die Wünsche nach Hilfstruppen, die Mitteilungen über ihre Entsendung, die Bearbeitung der Felder, die Aberntung des Getreides und der Weinberge, die Verpflichtungen *şahhan* und *luzzi*, die Flüchtlinge, die Blinden, die Aufforderung an die Beamten, vor die Majestät zu kommen, die Strafdrohungen im Falle der Nichtbefolgung der Befehle der Majestät einen wichtigen Platz ein.

Einmal wird von einem Einfall der Kaskäer auf die hethitischen Erntefelder berichtet, nachdem ihnen die eigene Ernte durch eine Heuschreckenplage vernichtet worden ist.

Um einen Eindruck von den Maşat - Briefen zu vermitteln, lege ich hier einige Briefe in Transkription und Übersetzung vor:

Mşst. 75/45

Vs.	1	<i>UM-MA</i> ^D UTU st - <i>MA A-NA</i> ^I Ga-aš-šu-ú
	2	<i>QÍ-BÍ-MA</i>
	3	<i>ki-i-mu ku-it ŠA</i> ^I Mar-ru-ú-ya
	4	<i>LÚ</i> ^{URU} Hi-im-mu-ya ha-li-ia-tar ha-at-ra-a-eš
	5	<i>pa-ra-a-ya-ra-an-kán ne-eḫ-ḫu-un</i>
	6	<i>na-an-mu tuḫ-pí-ia-az ha-at-ra-a-eš</i>
	7	<i>pa-ra-a-ya-ra-an-kán ne-eḫ-ḫu-un</i>
	8	<i>ki-nu-na-aš nam-ma Ú-UL ú-it</i>
	9	<i>ki-nu-n[a-a]n A-NA</i> ^{LÜ} SIG ₅ pí-ra-an
	10	<i>ḫu-i-nu-ut na-an MA-HAR</i> ^D UTU st
	11	<i>li-li-ya-aḫ-ḫu-u-an-kán</i>
u.R.	12	<i>u-ya-te-ed-du</i>
	13	<i>ma-a-an Ú-UL-ma nu-za a-pé-e-el</i>
Rs.	14	<i>ya-aš-túl zi-ik da-a-at-ti</i>
Vs.	1	Folgendermassen (spricht) die Majestät: Dem <i>Gaššu</i>
	2	sage!

- 3 Was dies betrifft, dass Du mir über das Niederknien
 4 des *Maruṣa*, des Mannes von *Himmuṣa* folgendermassen
 geschrieben hast:
 5 "Ich habe ihn hinausgeschickt".
 6 Du schriebst mir in einem Brief (über) ihn:
 7 "Ich habe ihn hinausgeschickt".
 8 (Bis) jetzt ist er nicht wiedergekommen.
 9 Lasse ihn jetzt in Begleitung eines Unteroftiziers vor
 (mich)
 10 eilen. Er soll ihn eiligst
 11 vor die Majestät
 u.R. 12 herbringen.
-
- 13 Andernfalls wirst du seine
 Rs. 14 Schuld (auf Dich) nehmen.
-

Mst. 75/10

- Vs. 1 *UM-MA* ^DUTU^{SI}-*MA*
 2 *A-NA* ¹Ga-aš-šu-ú *QÍ-BÍ-MA*
-
- 3 *ma-a-aḥ-ḥa-an-ta ka-a-aš*
 4 *tup-pí-an-za an-da*
 5 *ú-e-mi-ia-az-zi*
 6 *nu MA-ḤAR* ^DUTU^{SI}
 7 *li-li-ya-aḥ-ḥu-u-an-zi u-un-ni*
 8 ¹*Mar-ú-ya-an-na*
 9 *LÚ* ^{URU}Ga-gad-du-ya
 10 *ú-ya-te ma-a-an Ú-UL-ma*
 u.R. 11 *nu-uš-ma-aš-ša-an*
 12 *ú-ya-an-zi*
 13 *a-pí-ia pé-e-di*
 14 *ta-šu-ya-aḥ-ḥa-an-zi*
-
- Vs. 1 Folgendermassen spricht die Majestät:
 2 Dem *Gaššu* sage!
-

- 3 Sobald dieser
 4 Brief dich
 5 erreicht,
 6 fahre eiligst
 7 vor die Majestät.
 8 Auch den *Maruua*,
 9 den Mann von *Gagadduua*
 10 bringe mit Dir her. Wenn nicht,
 11 wird man zu Euch
 u.R. 12 kommen,
 13 und (Euch) an Ort und Stelle
 14 blenden²¹.

Mst. 75/11

- Vs. 1 *UM-MA* ^D*UTU*^{sr}-*MA*
 2 *A-NA* ¹*Ga-aš-šu-ú*
 3 ¹*Zi-la-pi-ia* *QĪ-BĪ-MA*
-
- 4 *ma-aḥ-ḥa-an-ša-ma-aš ka-a-aš*
 5 *tup-pi-an-za an-da ú-e-mi-iz-zi*
 6 *nu ERĪN^{MES} an-da*
 7 *da-ru-up-pa-an-te-et*
 8 *ANŠE.KUR.RA^{HI.A}-ia-aš-ma-aš-kán*
 9 *ku-iš an-da*
 u.R. 10 *na-an MA-ḤAR*
 11 ^D*UTU*^{sr} *I-NA UD III^{KAM}*
 Rs. 12 *li-li-ua-aḥ-ḥu-u-an-zi*
 13 *ar-nu-ut-ten*

- Vs. 1 Folgendermassen spricht die Majestät:
 2 Dem *Gaššu* (und)
 3 dem *Zilapiya* sage!

²¹ Zur Strafe der Blendung in der alt- und mittelhethitischen Periode siehe H. Otten, *Mélanges E. Laroche*, S. 276.

- 4 Sobald dieser
5 Brief Euch erreicht,
6 führt die Soldaten

7-9 mit den dort bei Euch versammelten Wagenkämpfern
u.R. 10-13 in 3 Tagen vor die Majestät.

Mst. 75/69

- Vs. 1 *UM-MA* ^DUTU^{SI}-M[A]
2 *A-NA* ¹Ka-aš-šu-ú
3 ^Ú *A-NA* ¹Zi-la-pi[-i]a
4 *QÍ-BÍ-MA*
-

- 5 *ma-aḫ-ḫ* [a-a]n-ša-ma-aš
6 *ka-a-aš* tuḫ-pi-an-za
7 *an-da* ú-e-mi-iz-zi
8 *nu* *MA-HAR* ^DUTU^{SI}
9 *li-li-ya-aḫ-ḫu-u-an-zi*
10 *u-un-ni-iš-ten*
-

- u.R. 11 *ma-a-an* ^Ú-UL-ma
11 *nu-uš-ma-aš-ša-an*
13 *ú-ya-an-zi*
14 *a-pi-ia* pi-di
15 *ta-šu-ya-aḫ-ḫa-an-zi*
-

- Vs. 1 Folgendermassen spricht die Majestät:
2 Dem *Kaššu*
3 und dem *Zila[pi]ya*
4 sage!
-

- 5 Sobald
6 dieser Brief Euch
7 erreicht,
8-10 fahret eiligst vor die Majestät.
-

- u.R. 11 Wenn nicht,
 Rs. 12 wird man zu Euch
 13 kommen,
 14 und man wird (Euch) an Ort und Stelle
 15 blenden.

Mst. 75/15

- Vs. 1 [U]M-MA ^DUTU^{SI}-MA
 2 A-NA ¹Ka-aš-šu-ú
 3 Ū A-NA ¹Pu-ul-li QĪ-BĪ-MA
-
- 4 ki-iš-ša-an-mu ku-it
 5 ḥa-at-ra-a-eš ka-a-ša-ya-aš-ša-an
 6 ḥal-ki ^{HI.A}-aš ka-ru-ú a-ra-an-te-eš
 7 I-NA ^{URU}Qa-aš-qa-[m]a-ya ḥal-ki^{HI.A}-uš
 8 BURU₆^{HI.A} e-ez-za-aš-ta
-
- 9 nu-ya-aš-ma-aš-kán ŠA ^{URU}Ga-ši-pu-u-ra
 10 ḥal-ki ^{HI.A}-aš zi-ig-ga-an-zi
 11 ERÍN ^{MES.HI.A}-ma-ya-kán ANŠE.KUR.RA ^{HI.A}
 12 an-da NU.GÁL ^DUTU^{SI}-ma-ya
 13 ¹Kal-lu-un ^{LÜ}BE-EL ANŠE.KUR.RA
 14 ya-tar-na-aḥ-ta ANŠE.KUR.RA ^{HI.A}-ya-kán
 u.R. 15 pa-ra-a na-i ki-nu-na-ya
 16 ANŠE.KUR.RA ^{HI.A} na-ú-i
 Rs. 17 ku-iš-ki ú-iz-zi
-
- 18 nu ka-a-ša ^DUTU^{SI}
 19 ¹Kal-lu-un e-ep-pu-un
 20 nu ki-iš-sa-an me-mi-iš-ta
 21 XX ŠĪ-IM-DU ANŠER.KUR.RA ^{HI.A}-ya-kán
 22 [k]a-ru-ú pa-ra-a ne-eḥ-ḥu-un
-
- 23 ka-a-aš-ma-kán ¹Pa-a-ḥi-na-ak-ka-en-na
 24 EGIR-an-da pa-ra-a ne-eḥ-[ḥ]i
 25 na-aš ú-iz-zi

- 26 [U]M-MA ¹Ha-ša-am-me-li
 27 [A-N]A ¹U-uz-zu-u ŠEŠ.DÛG.GA-IA
 28-28 [QĪ-B]Ī-MA

-
- o.R. 29 [tu-]el ku-it
 30 [NA-]AP-ŠA-DU a-pi-ia
 l.R. 1 nu-uš-ša-an NA-AP-ŠA-DU
 2 II?-na NA-AP-ŠA-TI an-da e-ep
 3 na-at-mu up-pi

-
- Vs. 1 Folgendermassen spricht die Majestät:
 2 Dem *Kaššu*
 3 und dem *Pulli* sage!

-
- 4 Was das betrifft, dass Du
 5 mir folgendermassen geschrieben hast: "Siehe,
 6 das Getreide ist schon reif.
 7 Im *Kaška*-(Gebiet) haben die Heuschrecken²²
 8 das Getreide (auf)gefressen.

-
- 9 Sie greifen Euer
 10 Getreide von *Gašipura* an.
 11 Hier sind keine Soldaten und Wagenkämpfer
 12 vorhanden. Die Majestät
 13 hat den *Kallu*, den Befehlshaber der Wagenkämpfer
 (mit den Worten)
 14 beauftragt: 'Führe die Wagenkämpfer
 u.R. 15 hinaus.' (Bis) jetzt
 16 sind noch keine Wagenkämpfer
 Rs. 17 angekommen."

-
- 18 Nun siehe, ich, die Majestät
 19 habe den *Kallu* ergriffen,

²² Für die heth. Lesung des Sumerogrammes BURU₆ siehe K.K. Riemschneider, Zu hethitisch *maša*- "Heuschrecke" KZ 90 (1976). Über Heuschreckenplage bei den Hethitern siehe A. Ünal, Naturkatastrophen in Anatolien im 2. Jahrtausend v. Chr., *Bulleten* XLI, Nr. 163 (1977) S. 447 ff.

20 und er sprach folgendermassen:
 21 "Zwanzig Gespann Pferde
 22 habe ich schon hinausgeschickt".

23 Siehe, den *Pahinakkae*
 24 schicke ich hinterher.
 25 Er kommt.

26 Folgendermassen spricht *Hašammeli*:
 27 Dem *Uzzu*, meinem lieben Bruder,
 28 sage!

o.R. 29 Von [Dein]en
 J.R. 30 [Se]elen, die dort sind,
 1 ergreife von diesen Seelen
 2 zwei (?) Seelen,
 3 und sende sie mir!

Mšt. 75/14

Vs. 1 *UM-MA* ^D*UTUŠI-MA*
 2 *A-NA* ¹*Pu-ul-li*
 3 *QÍ-BÍ-MA*

4 *ŠA ERÍN^{MES}-mu ku-it ut-tar*
 5 *ha-at-ra-a-eš na-at AŠ-ME*

6 *nu-za PA-NI* ^{LÚ}*KÚR pa-ah-ḥa-aš-nu-an-za*
 7 *e-eš ku-it-ma-an*
 8 *ERÍN^{MES} EGIR-an-da ú-iz-zi*

u.R. 9 *UM-MA* ¹*DUMU.UD.XX^{KAM}*
 10 *A-NA* ¹*Uz-zu-u*
 11 *ŠEŠ.DÚG.GA-IA QÍ-BÍ-MA*

R.s. 12 *PA-NI* ¹*Pu-ul-li-i-kán*
 13 *am-me-el aš-šu-ul*

14 *ḫal-za-i* GUD-*ia-ua-mu*

15 *ku-in te-et*

16 *nu-ua-ra-an-mu up-pi*

Vs. 1 Folgendermassen spricht die Majestät:
 2 Dem *Pulli*
 3 sage!

4 Was das betrifft, dass Du mir über die Angelegenheit
 der Soldaten
 5 geschrieben hast, davon habe ich Kenntnis genommen.

 6 Sei vor dem Feind vorsichtig,
 7-8 bis die Soldaten hinterher kommen.

u.R. 9 Folgendermassen spricht DUMU.UD.XX^{KAM} :
 10 Dem *Uzzu*,
 11 meinem lieben Bruder, sage!

Rs. 12 Vor *Pulli*
 13 lies meinen Gruss!
 14 "Sende mir
 15 das Rind,
 16 das Du versprochen hast."

Mst. 75/13

Vs. 1 *UM-MA* ^DUTUst-*MA*
 2 *A-NA* ¹Ta-at-ta
 3 *Ü A-NA* ¹Hu-ul-la QÍ-B[Í-MA]

4 *ka-a-ša-mu* ¹Pi-še-ni-iš
 3 ^{URU}Ka-še-pu-u-ra-az ḫa-at-ra-a-[it]
 6 ^{LÚ}KÚR-ya pa-an-ga-ri-it
 7 iš-pa-an-da-az ku-ya-pi VI M[E ^{LÚ}KÚR]
 8 ku-ya-pi-ma VI ME ^{LÚ}KÚR i-a[t-ta-ri]

- 9 *nu-ua-kán hal-ki-uš*
 10 *ar-ḥa ua-ar-aš-ki-iz-zi*
-
- u.R. 11 *[nu-u]š-ma-aš ma-aḥ-ḥa-an ka-a-aš*
 12 *[tu]p-[p]i-an-za an-da ú-e-m[i-i]z-zi*
 13 *nu I-NA URU Ka-še-pu-u-ra*
 14 *ḥu-it-ti-ia-at-ten*
- Rs. 15 *nu-uš-ša-an ma-a-an*
 16 *hal-ki-e-es a-ra-an-te-eš*
 17 *na-aš-kán ar-ḥa ua-ar-aš-ten*
 18 *na-aš-kán A-NA KISLAḤ pa-ra-a*
 19 *ar-nu-ut-ten*
-
- 20 *na-aš LU KÚR le-e []*
 21 *dam-me-iš-ḥa-a-iz-zi []*
-
- 22 *ka-a-aš-ma-aš-ma-aš tup-pí Pi-še[-ni-ia-aš]*
 23 *up-pa-aḥ-ḥu-un-pát*
 24 *nu-uš-ma-ša-at-kán*
 25 *[p]i-ra-an hal-zi-[an-du]*
-
- Vs. 1 Folgendermassen spricht die Majestät:
 2 Dem *Tatta*
 3 und dem *Hulla* sag[e]!
-
- 4 Siehe, *Pišeni* hat mir
 5 aus *Kašepura* geschrieben:
 6 “Der Feind marsc[h]iert mit grosser Menge
 7 in der Nacht, an einer Stelle sechshun[dert Feinde],
 8 an anderer Stelle vierhundert Feinde,
 9 und erntet
 10 das Getreide ab”.
-
- u.R. 11 Sobald dieser Brief
 12 Euch erreicht,
 13 ziehet
 14 nach *Kašepura*.

- Rs. 15 Wenn das Getreide
 16 reif ist,
 17 erntet es ab
 18 und führet es
 19 zum Speicher.
-
- 20 Der Feind soll (ihm) keinen
 21 Schaden anrichten.
-
- 22 Siehe, ich habe Euch den Brief des *Pišeni*
 23 geschickt.
 24 Euch [soll man] ihn
 25 [v]orlesen!
-

Mšt. 75/43

- Vs. 1 *UM-MA* ^DUTU^{SL}-*MA*
 2 *A-NA* ^I*Hi-mu-DINGIR*^{LIM} *QÍ-BÍ-MA*
-
- 3 [*Š*]A ^{LÚ}KÚR *ku-it ut-tar*
 4 *ḫa-at-ra-a-eš* ^{LÚ}KÚR-*za-kán*
 5 *ma-aḫ-ḫa-an* ^{URU}*Ka-a-ša-ša-an*
 6 ^{URU}*Ta-ḫa-az-zi-mu-na-an-na*
 7 *zi-ik-ki-iz-zi na-at AŠ-ME*
-
- 8 *na-aš-ta a-pa-a-aš* ^{LÚ}KÚR *ku-ya-pí*
 9 *na-iš-ki-it-ta-ri*
 10 *nu-mu ḫa-at-re-eš-ki*
-
- u.R.
-
- Rs. 11 *UM-MA* ^IGIŠPA.DINGIR^{LIM}
 12 *A-NA* ^I*Hi-mu-DINGIR*^{LIM} ŠEŠ.DÛG.GA-*IA QÍ-BÍ-MA*
-
- 13 *ŠA* ^{GIŠ}GIGIR-*mu ku-it*
 14 *ŠA ANŠE.KUR.RA* ^{H.A}-*ia ut-tar ḫa-at-ra-a-eš*
 15 *nu ka-a-ša EGIR-an ti-ia-mi*
 16 *na-at-kán pa-ra-a ar-nu-mi*
-

17 A-NA BE-LÍ^{LÜ} BE-EL MA-AD-<KAL>-TI
 18 BE-LÍ-IA MAḪ-RI-IA QÍ-BÍ-MA
 19 UM-MA ¹Tar-ḫu-u-un-mi-ia AR-TE-KA-MA
 20 kat-ti-ti ḫu-u-ma-an SIG₅-in e-eš-du
 21 nu-ut-ta DINGIR^{MES} TI-an ḫar-kán-du
 22 nu-ut-ta pa-aḫ-ša-an-da-ru

o.R. 23 BE-LU-mu aš-šu-ul ḫa-at-re-eš-ki
 24 nam-ma-aš-ša-an A-NA É-IA
 25 [IG]I^{HI.Λ}-ya ḫar-ak

l.R. 1 ŠA BE-LÍ-m[a] ku-i-e-eš
 2 ^{LÜ.MES}TE-MI i-ia-an-da-a-r[i]
 3 na-aš-kán [a]m-mu-uk
 4 pa-ra-a na-iš-ki-m[i]

Vs. 1 Folgendermassen (spricht) die Majestät:
 2 Dem *Himuili* sage!

1 Was das betrifft, dass Du (mir) über den Feind
 4 geschrieben hast, wie der Feind
 5 *Kašaša* und
 6 *Taḫazzimuna*²³
 7 angreift, davon habe ich Kenntnis genommen.

8 Wohin jener Feind
 9 sich begibt,
 10 schreibe mir immer wieder (darüber).

u.R.

Rs. 11 Folgendermassen (spricht) *Hattušili*:
 12 Dem *Himuili*, meinem lieben Bruder, sage!

²³ *Taḫazzimuna* ist höchstwahrscheinlich der hethitische Name der Stadt *Dazimon* der Klassischen Periode, des heutigen Tokat. Früher hatten J. Garstang-O. R. Gurney, *The Geography of the Hittite Empire*, London 1959, S. 16, die hethitische Stadt *Kuruštama* in *Dazimon* lokalisiert.

13 Was das betrifft, dass Du mir über Kriegswagen
 14 und Wagenkämpfer geschrieben hast,
 15 siehe, ich werde (Dich) unterstützen
 16 und werde sie hinaussenden.

17 Dem Herrn, *bēl mad<gal>ti*,
 18 meinem ersten Herrn, sage!
 19 Folgendermassen (spricht) *Tarḫunmiya*, dein Diener.

20 Bei Dir soll alles in Ordnung sein!
 21 Dir sollen die Götter das Leben erhalten!
 22 Dich sollen sie schützen!

o.R. 23 (Mein) Herr, schreibe mir immer wieder Deinen Gruss.
 24 Ferner, richte Dein Augenmerk
 25 auf mein Haus.

l.R. 1 Die Boten, welche
 2 von (meinem) Herrn kommen,
 3 die schicke ich
 4 hinaus.

Mšt. 75/104

Vs. 1 *UM-MA* ^D*UTUŠI-MA*
 2 *A-NA* ¹*Hi-im-mu-DINGIR*^{LIM} *QÍ-BÍ-MA*

3 ŠA ERÍN^{MES} GIBIL-*mu ku-it*
 4 *ut-tar ḫa-at-ra-a-eš*
 5 I ME ERÍN^{MES} GIBIL-*ya-kán*
 6 I-NA ^{URU}*Ga-ši-ḫu-ra ša-ra-a*
 7 *tar-na-aḫ-ḫu-un na-at AŠ-ME*

8 ŠA ^{URU}*Ga-ša-ša-ma-mu*
 9 *ku-it ŠA* ^{GIS}*GĒŠTIN ut-tar*
 10 *ḫa-at-ra-a-eš nu EGIR-an ti-ia*
 11 *na-aš tuḫ-ša-an-du na-at le-e*
 12 *dam-mi-iš-ḫa-an-da-ri*

- 13 ŠA É DUTU^{sr}-ma-mu
 14 ku-it L^Uma-ni-ia-aḫ-ḫi-ia-aš
 15 EN-aš ut-tar ḫa-at-ra-a-eš
 16 ka-a-ya NU.GÁL
- u.R. 17 na-at ku-e-da-ni pi-di
 18 nu-uš-ma-aš ḫa-at-ra-a-i
- Rs. 19 na-at-kán kat-ta-an-da ú-un-ni-an-du
-
- 20 UM-MA ¹Ma-re-eš-re-e
 21 A-NA ¹Uz-zu-u ŠEŠ.DÜG.GA.ĪA
 22 QĪ-BĪ-MA kat-ti-ti ḫu-u-ma-an SIG₅-in
 23 e-eš-du nu-ut-ta DINGIR^{MEŠ}
 24 aš-šu-li pa-aḫ-ša-an-da-[r]u
-
- 25 ¹Ḫi-im-mu-DINGIR^{LIM}-iš-mu I GUD
 26 te-et nu-uš-ši ŠEŠ.DÜG.GA-ĪA
 27 EGIR-an ti-ia na-an-kán
 28 pa-ra-a ar-nu-ut
 29 na-an-mu up-pi
 30 u-ya-ad du-ya-ad-du
-

- Vs. 1 Folgendermassen (spricht) die Majestät:
 2 Dem *Himuili* sage!
-

- 3 Was das betrifft, dass Du mir
 4 über die Angelegenheit der neuen Soldaten geschrieben hast:
 5 "Hundert neue Soldaten
 6 habe ich oben in *Gašipura*
 7 gelassen", davon habe ich Kenntnis genommen.
-
- 8 Was das betrifft, dass Du mir
 9 über die Angelegenheit des Weinberges von *Gašaša*
 10 geschrieben hast, unterstütze (das).
 11 Man soll sie abernten. Es soll ihnen
 12 kein Schaden angerichtet werden.
-

- 13 Was das betrifft, dass Du mir
 14 über die Angelegenheit des Verwalters
 15 des Palastes der Majestät geschrieben hast,
 16 hier gibt es keinen (Verwalter).
 u.R. 17 An welchem Ort sie (vorhanden sind),
 18 schreibe ihnen (dorthin).
 Rs. 19 Sie sollen sie herabführen.

-
- 20 Folgendermassen (spricht) *Marešre*:
 21 Dem *Uzzu*, meinem lieben Bruder,
 22 sage! Bei dir möge alles in Ordnung
 23 sein! Dich mögen die Götter
 24 zum Heil schützen.

-
- 25 *Himmuli* hat(te) mir ein Rind
 26 versprochen. Mein lieber Bruder
 27 stehe ihm bei. Lasse es
 28 hinauskommen.
 29 Schicke es mir.
 30 (Gottes) Erbarmen soll (über Dich) kommen!

Mst. 75/64

- Vs. 1 A-NA BE-LÍ A-BI-DÜG.GA-IA Û A-NA BE-TI-IA
 [AM]A.DÜG.GA-IA
 2 QÍ-BÍ-MA UM-MA ¹Tar-ḫu-u[n-m]i-ia
 3 DUMU-KA-MA
-
- 4 MA-ḪAR BE-LÍ ḫ[u-]u-ma-an SIG₅-in e-eš-du
 5 nu-uš-ma-aš LI-IM DINGIR^{MES} TI-an ḫar-[ka]n-du
 6 nu-ut-ta ŠU^{HI.A}-uš a-ra-aḫ-za-a[n-d]a
 7 aš-šu-li ḫar-kán-du n[u-ut-t]a
 8 pa-aḫ-ša-an-da-ru
-
- 9 nu-ut-ta TI-tar ḫa-ad-du-l[a-ta]r
 10 in-na-ra-u-ḡa-tar MU^{HI.A} G [ÍD?.DA?]
 11 DINGIR^{MES}-aš a-ši-ia-u-ḡa-a[r]

- 12 DINGIR^{MES}-aš mi-ú-mar ZI-aš-[m]a (?)
 13 du-uš-ga-ra-ta-an-na pé-eš[-kán-du]
 14 nu A-NA DINGIR^{MES} ku-it ú-e-l[um-mar]
 15 nu-ut-ta a-pa-a-at pé-eš-kán-du
-

- u.R. 16 A-BI-D[ÛG.G]A-I₂A-mu aš-šu-ul
 17 [ha-at-re-e]š-ki
 18 [.....] ×-u-ua-an-ma
 19 [.....] IŠ-TU É.GAL^{LI(M)}
 Rs. 20 I-NA [...^{UR}]U²Ha-an-ḥ[a-na?]
 21 pí-i-e-er na-
 22 ma-aḥ-ḥa-an-ma ×[
 23 nu ku-it ma-aḥ-ḥ[a?]-
 24 ḥu-u-ma-an ḥa-aḍ-]
-

- 25 [UM-M]A ¹Tar-ḥu-un-m[i-ia]
 26 A-NA ¹Uz-zu-u ŠE[Š].[DÛ]G.G[A]-I[A]
 27 [QÍ-B]Í-MA DINGIR^{MES}-ta
 28 [aš-šu-l]i pa-aḥ-ša-an-da-r[u]
-

- 29 ki-i-kán tuḫ-pí PA-NI Pa [l-l]a-an-n[a] BE-LÍ-I₂A? [
 30 SALBE-TI-I₂A SIG₅-in ḥal-za-i
 31 nam-ma-mu EGIR-pa aš-šu-ul
 32 ḥa-at-ra-a-an-du
-

- Vs. 1 Meinem Herrn, meinem li[ebe]n Vater und
 meiner Herrin, meiner lieben [Mu]tter,
 2 sage! Folgendermassen (spricht) Tarḥunmiya,
 3 Dein Sohn:
-

- 4 Bei meinem Herrn möge a[l]les in Ordnung sein!
 5 Tausend Götter sollen Euch das Leben erhalten!
 6 Dir sollen sie die Arme
 7 zum Heil herum halten. [Dic]h
 8 sollen sie schützen.
-

9 Dir sollen sie Leben, Gesund[heit],
 10 Rüstigkeit, l[ange] Jahre,
 11 Liebe der Götter,
 12 Sanftmut der Götter und Herzens-
 13 freude geben.

14 Was (Dein) Wunsch von den Göttern ist,
 15 sollen sie es dir geben.

u.R. 16 Mein l[iebe]r Vater, [schrei]be mir
 17 immer wieder (Deinen) Gruss,
 18 [.] die
 19 [.] aus dem Palast
 Rs. 20 in . . . *Han[ana]*?
 21 gaben sie . . [. . .]
 22 Als [.]
 23
 24 alles, Gesu[ndheit]?

25 [Folgen]dermassen (spricht) *Tarhunmi[ya]*:
 26 Dem *Uzzu*, meine[m] li[eben] Bru[der]
 27 sage: Götter mögen dich
 28 [zum Hei]l schützen.

29 Lies diese Tafel vor *Pallana*, meinem Herrn[und ...?],
 30 meiner Herrin gut.
 31 Ferner sollen sie mir wieder (ihren) Gruss
 32 schreiben!

Die Datierung der Maşat - Texte

Der Name der in den Maşat - Briefen erwähnten Majestät (heth. DUTU^{st} "meine Sonne") wird, wie in solchen Briefen üblich ist, gewöhnlich nicht genannt. Nur die Tafeln Mşt. 75/10 (Taf. 1) und Mşt. 75/39 (Taf. 2) weisen auf der linken Seite ihres oberen Randes je einen Abdruck eines Grosskönigssiegels auf. Diese beiden nicht gut erhaltenen Abdrücke stammen höchstwahrscheinlich vom gleichen Siegel. Deshalb können wir den auf dem einen Abdruck

fehlenden Teil von dem anderen ergänzen. In Abb. 1 lege ich eine kombinierte Zeichnung von diesem Siegel vor.

Im Mittelfeld der Siegelfläche auf der rechten Seite sieht man die Namensschreibung des *Tuthaliya* (^{HUR.SAG}Tu), links davon die Grosskönigshieroglyphe, weiter links davon fünf untereinander geschriebene Hieroglyphenzeichen, die wahrscheinlich die Namensschreibung der Königin wiedergeben. Bei der ersten Hieroglyphe von oben, die nicht gut erhalten ist, kann man einen Tierkopf erkennen (das Zeichen *sà*, Laroche Nr. 104), die zweite Hieroglyphe *tà* (Laroche Nr. 41), die dritte Hieroglyphe *tú* (Laroche Nr. 325), die vierte Hieroglyphe *he* (Laroche Nr. 215), die fünfte Hieroglyphe *pa* (Laroche Nr. 334). Links von dieser Hieroglyphenreihe ist auf dem Siegelabdruck bei der Tafel 75/10 (Taf. 1) die Hieroglyphe für die Grosskönigin in Spuren erkennbar. Auf dem Photo ist der obere Teil der Hieroglyphe für "gross" z.T. sichtbar. Wenn man bedenkt, dass die erste Hieroglyphe der Namensschreibung der Königin, mit dem ersten Zeichen der *Šaušga*, der hurritischen Lesung der *Istar* identisch ist, so könnte man den Namen der Königin auf diesem Siegel versuchsweise *Šatatuhepa* lesen. Man kennt jedoch bis jetzt keine Königin mit diesem Namen unter den hethitischen Königinnen. Wenn man die erste Hieroglyphe nicht berücksichtigt, so könnte hier, wie H. Otten denkt, *Taduhepa* vorliegen, die mit der als erste Gattin von *Šuppiluliuma* in Anspruch genommenen *Taduhepa*/*Duduhepa* identisch sein könnte. Diese *Taduhepa* könnte die *Tayananna* des *Tuthaliya*, des Vaters des *Šuppiluliuma* I. gewesen sein und in der ersten Regierungszeit dieses Königs weiter als *Tayananna* fungiert haben. Solange aber eine überzeugende Erklärung über das erste Zeichen nicht gegeben werden kann, bleibt dies nur eine Vermutung.

Im unteren Teil des Mittelfeldes sind die Keilschriftzeichen TI "Leben" und SAL.LUGAL "Königin" erhalten.

Auf Mst. 75/39 (Taf. 2) ist von der in Keilschrift geschriebenen Umrahmung vielleicht etwas mehr als ein Drittel erhalten. Die Inschrift dieses Teiles könnte ^{NI}A*^{NI}KIŠIB SAL.LUGAL G[AL] gelesen werden. Die erhaltenen Spuren der ersten zwei Zeichen sind nicht ganz klar.

Was die Verteilung der Hieroglyphen und die Keilschriftlegende im unteren Teil des Mittelfeldes betrifft, so liegen die unserem

Siegel nächsten Stücke in den Abdrücken des *Tuthaliya*-Siegels Th. Beran, Die Heth. Glyptik von Boğazköy Nr. 203 und des *Šuppiluliuma*-Siegels Beran, a. a. O. Nr. 202 vor. Beran Nr. 203 hebt sich von *Tuthaliya*-Siegeln ab, die unter der Flügelsonne in der Mitte die Namensschreibung des *Tuthaliya* und auf beiden Seiten des Königsnamens symmetrisch die *tabarna* (?) - Zeichen (Laroche Nr. 277) und die Grosskönigshieroglyphen zeigen. Beran, a. a. O. S. 77 datiert dieses Siegel, das mit unseren Siegelabdrücken aus Maşat in die gleiche Periode zu datieren ist, in die Zeit des *Tuthaliya* IV., und das erwähnte *Šuppiluliuma*-Siegel in die Zeit des *Šuppiluliuma* II. In Bittel - Festschrift S. 77 ändert er seine Meinung und datiert das *Šuppiluliuma*-Siegel, Nr. 202, das im unteren Teil des Mittelfeldes eine Keilschriftlegende aufweist, in die Zeit des *Šuppiluliuma* I., lässt aber Siegelabdrücke des *Tuthaliya* Nr. 203, die wie unsere Siegelabdrücke aus Maşat - Höyük eine unterschiedliche Verteilung der Hieroglyphenzeichen und eine Keilschriftlegende im unteren Teil des Mittelfeldes aufweisen, in der Zeit des *Tuthaliya* IV. stehen. Nach meiner Ansicht müssen auch diese Siegel, die nicht eine sehr entwickelte Stufe zeigen, und mit ihnen die Tontafeln der dritten hethitischen Schicht von Maşat - Höyük, in die Zeit vor *Šuppiluliuma* I. datiert werden. Es ist sicher, dass *Tuthaliya* des Maşat-Siegels ein Vorgänger des *Šuppiluliuma* I. war. Diese Auffassung wird auch durch die Formen einer Reihe von Keilschriftzeichen unterstützt.

Die Formen einer Anzahl von den in den Maşat - Texten bezugten Zeichen stehen den Formen einer Reihe von Keilschriftzeichen der mittel - und althethitischen Periode²⁴ nahe.

Meine Datierung der Texte von Maşat - Höyük steht auch bestens im Einklang mit dem archäologischen Befund, da die meisten Texte in der dritten hethitischen Schicht entdeckt worden sind.

Auch die Abdrücke eines auf dem Maşat - Höyük im Jahre 1974 in der ersten hethitischen Schicht gefundenen *tabarna*-Siegels²⁵,

²⁴ Vgl. Chr. Rüster, Hethitische Keilschrift - Paläographie (Studien zu den Boğazköy - Texten 20) 1972; E. Neu - Chr. Rüster, Hethitische Keilschrift - Paläographie II. a. a. O. Nr. 21, 1975.

²⁵ Für die *Tabarna*-Siegel siehe H. G. Güterbock, Siegel aus Boğazköy I S. 47 ff.; K. K. Riemschneider, Mitt. d. Inst. f. Orientf. VI (1958) S. 323 ff.; Th. Beran, Die hethitische Glyptik von Boğazköy, Berlin 1967, S. 66 ff.; K. Balkan, a. a. O. S. 37 ff.

das von T. Özgüç in seinem kurzen Grabungsbericht von 1975 (Belleten XL Nr. 160 S. 707) erwähnt worden ist, sprechen zu Gunsten dieser Datierung. Dieses Siegel zeigt in seinem kleinen Mittelfeld die Keilschriftzeichen TI "Leben" und SIG₅ "Heil" und in der Umrahmung die Inschrift ^[NA₄ K]IŠIB *ta-ba-ar-na* LUGAL.GAL. Mit Recht hat Özgüç angenommen, dass der originale Siegelstock einer älteren (spätestens der dritten) hethitischen Schicht gehört haben muss als die Schicht, in der man die Bulle mit den Siegelabdrücken gefunden hat. Was das Mittelfeld angeht, liegen die nächstverwandten Stücke in den Siegeln Beran, Die Heth. Glyptik Nr. 156 und 157 vor. Sie gehören bestimmt der Periode vor *Šuppiluliuma* I. an. Auf Taf. 3 lege ich dieses Maşat - Siegel im Photo und in Abb. 2 in Zeichnung vor.

Um welchen *Tuthaliya* handelt es sich nun, von dessen Siegel die Siegelabdrücke auf Tafeln Mşt. 75/10 (Taf. 1) und Mşt. 75/39 (Taf. 2) stammen? Der auf diesem Siegel bezeugte und sonst mit dem ersten Element *sà* nicht vorkommende hurritische Name der Königin hilft uns nur z. T. zur Lösung des Problems. Hier kommt wohl kaum *Tuthaliya* in Frage, dessen Gattin *Nikalmati* war²⁶. Aber selbst dieses Problem kann nicht endgültig gelöst werden. Dieser *Tuthaliya* kann auch eine zweite Gattin gehabt haben, von der wir sonst nichts wissen könnten. Vielmehr könnte es sich vielleicht hier um *Tuthaliya*, den Vater des *Šuppiluliuma* I. gehandelt haben. Dass der Vater des *Šuppiluliuma* I. ein *Tuthaliya* war, wissen wir aus dem Siegelabdruck Mşt. 76/15. Über diesen Siegelabdruck wurde bereits von T. Özgüç in seinem an T. T. K. gelieferten Referat über die Grabung von 1976 (Belleten XLI Nr. 163 S. 619) berichtet. Hier lege ich diesen Siegelabdruck im Photo (Taf. 4) und in Zeichnung (Abb. 3) vor. Im Mittelfeld der Siegelfläche waren in dem nicht erhaltenen Teil

²⁶ Für die Vorgänger des *Šuppiluliuma* I. siehe zuletzt A. Kammenhuber, Orakelpraxis, Träume und Vorzeichenschau bei den Hethitern (Texte der Hethiter 7), Heidelberg 1976, S. 176 und 183; O. Carruba, Beiträge zur mittelhethitischen Geschichte I. Die *Tuthalijas* und die *Arnuwandas*, SMEA XVIII, Roma 1977, 137-174 II; derselbe, Die sogenannten "Protocoles de succession dynastiques" a. a. O. S. 175-195; W. Helck, Die Vorgänger König *Šuppiluliumas* I., Festschrift E. Edel Bamberg, 1979, S. 238-246; S. Heinhold - Kraemer - I. Hofmann - A. Kammenhuber - G. Mauer, Probleme der Textdatierung in der Hethitologie, TH 9, Heidelberg 1979, S. 63 ff., 260., 313 ff.

unter der Flügelsonne wohl die Hieroglyphen des *Šuppiluliuma*, KÜ.TÚL-*ma* geschrieben. Auf beiden Seiten der Namensschreibung stand je eine Grosskönigshieroglyphe, und unter der Namensschreibung sieht man in Spuren das Keilschriftzeichen TI "Leben". In beiden Umrahmungen lesen und ergänzen wir die Keilschriftlegenden: ^[NA] KÍŠIB ¹Šu-up-*pi-lu-l*i-u-*ma* LUGAL.[GAL KUR *Ha-at-ti* DUMU ¹Du-ut-*ha-li-i*a LUGAL.GAL U[R.SAG] "[Siegel des *Šuppiluli*]*uma*, [des Gross]königs [des Landes Hatti, des Sohnes des *Tuthaliy*]*a*, des Grosskönigs, des H [elden]."

Wie aus der vorausgehenden Tabelle zu schliessen ist, sind viele der Absender und der Adressaten der Maşat - Briefe Zeitgenossen miteinander. Die wenigsten von ihnen stehen bisher isoliert da. Daher glaube ich, dass die Tontafeln der dritten hethitischen Schicht von Maşat - Höyük mehr oder weniger der Zeitspanne eines Menschenalters, ca. 25-30 oder höchstens 50 Jahren entstammen. Es ist nicht ganz sicher, ob alle Tafeln der dritten hethitischen Schicht von Maşat - Höyük nur der Zeit von *Tuthaliya* angehören.

Die Datierung des grössten Teiles der Maşat - Tafeln in die Zeit vor *Šuppiluliuma* ist von grosser Bedeutung, da jene Zeit durch die Boğazköy - Texte schlecht vertreten ist. Die Urkunden aus Maşat helfen diese Lücke zu schliessen und liefern eine neue Grundlage für die Datierung mancher Texte, deren Zuweisung zu jener Periode noch nicht sicher ist.

Bisher habe ich die Personennamen *Tarhuntišša* und *Palla*, von denen der erstere in dem früher gefundenen Maşat - Brief als Absender und der letztere als Adressat erscheinen, in den neu entdeckten Maşat - Briefen nicht belegen können. Es scheint, dass dieser Brief von einem anderen Ort nach Maşat - Höyük geschickt war. Der Abfassungsort war wahrscheinlich nicht Hattuša²⁷. Der in diesem Brief erwähnte *Hattušili* (Schreibung ^{GIŠ}PA.DINGIR^{LIM}) ist wahrscheinlich mit dem in unseren Briefen einige Male bezeugten *Hattušili* die gleiche Persönlichkeit. Der in dem früher gefundenen Maşat - Brief erwähnte Personennamen *Atiuna* ist auch in den neu gefundenen Maşat - Briefen bezeugt. Auch hier könnte es sich um dieselbe Person gehandelt haben. Deshalb könnte der früher gefundene Maşat-

²⁷ Vgl. H. G. Güterbock, AÜDTCFD II (1944) S. 394.

Brief mit den Tafeln der dritten Schicht von Maşat - Höyük gleichzeitig sein.

Nach einer ersten Überprüfung konnte eine Reihe der Tontafeln, deren Zugehörigkeit nach ihrer Fundlage zur dritten hethitischen Schicht nicht sicher ist, von mir nach inneren Indizien der gleichen Fundgruppe zugewiesen werden. Unter den Tontafeln von Maşat - Höyük konnte ich bis jetzt keinen Text feststellen, der mit Sicherheit von der grossen Gruppe zu trennen und später zu datieren wäre. Meine Untersuchungen darüber sind allerdings noch nicht abgeschlossen.

Der hethitische Name von Maşat - Höyük: *Tapigga*

Eines unserer wichtigsten Probleme war die Feststellung des hethitischen Namens von Maşat - Höyük. Im Laufe meiner Untersuchungen konnte von mir in *Tapigga* der hethitische Name von Maşat gefunden werden²⁸. Die Gleichung Maşat = *Tapika* wurde in dem Buch G. F. Del Monte - J. Tischler, Die Orts- und Gewässernamen der hethitischen Texte, (Repertoire Géographique des Textes Cunéiformes 6), Wiesbaden 1978, S. 402 und auf der beigelegten Karte aus einem von mir im Februar 1978 im Seminar von Herrn Prof. Dr. Röllig an der Universität Tübingen gehaltenen Vortrag, allerdings wohl in der Eile ohne meinen Namen zu zitieren, übernommen. In demselben Beitrag konnte von mir in *Anziliya* der hethitische Name von Zile und in dem Flussamen *Żuliya* der hethitische Name des klassischen Scylax, des heutigen Çekerek, festgestellt werden. In derselben Untersuchung konnte ich in dem hethitischen Gebirgsnamen *Şakadunuwa* den heutigen Karadağ, in *Şişpinuwa* den heutigen Buzluk Dağı und in *Şarpunwa* den heutigen Emir Dağı wahrscheinlich machen. Ausserdem konnte ich in dem gegenwärtigen Beitrag S. 48 Anm. 23 in dem Ortsnamen *Tahazzimuna* die hethitische Form des klassischen Ortsnamens *Dazimon* feststellen. Hinzu kommt, dass der Text Mst. 1978/157 die Handhabe liefert, die Entfernung von *Şapinuwa*

²⁸ Maşat-Höyük'te Keşfedilen Hitit Tabletlerinin Işığında Yukarı Yeşilirmak Bölgesinin Coğrafyası Hakkında, Belleten XLI Nr. 164, 1977, S. 637-642 = Remarques sur la géographie de la région du haut Yeşil-Irmak d'après les tablettes hittites de Maşat-Höyük, Mélanges E. Laroche S. 29-35.

zu Maşat - Höyük als zwei Tagemärsche festzustellen. In Abb. 4 lege ich eine Karte des weiteren Gebietes um Maşat - Höyük vor, die auch die Ergebnisse meiner eigenen Untersuchungen auf dem Gebiet der hethitischen Geographie veranschaulicht. Damit ermöglichen die Texte von Maşat schon jetzt neben den wichtigen historischen Erkenntnissen beträchtliche Fortschritte auf dem Gebiet der historischen Geographie.

